Flussüberquerung

Überquert gemeinsam den Fluss!

Altersgruppe	Gruppengröße	Phase	Vorbereitungszeit
beliebig	5 - 15 Teilnehmer_innen	HP + AP	Keine

Dauer	Betreuer_innen	Betreuungsanspruch
10 - 30 Minuten	1	Niedrig

Rahmenbedingungen

Draußen oder ein großer, weitläufiger Raum notwendig

Benötigtes Material

Papierblätter oder Fußmatten oder Getränkekisten o.Ä.

Ablauf der Methode

Ablauf: Dies ist eine Kooperationsübung, bei der die Junghelfer:innen gemeinschaftlich einen imaginären Fluss überqueren. Die Gruppe befindet sich auf der einen Seite des Flusses, dessen Ufer durch Kreppband oder eine andere Markierung am Boden skizziert ist. Die Gruppe muss gemeinsam den Fluss überqueren. Nur wenn alle auf der anderen Seite des Flusses angekommen sind, haben sie die Aufgabe geschafft. Als Hilfsmittel hat die Gruppe eine bestimmte Anzahl magischer Steine (Papierblätter, Fußmatten, Getränkekisten o.ä.) zur Verfügung. Diese Steine sollen zur Überquerung des Flusses genutzt werden, da diese nicht untergehen und die Junghelfer:innen dadurch nicht ins Wasser treten müssen, wo die Krokodile sie fressen würden. Diese Steine können nicht bewegt werden, solange ein oder mehrere Personen darauf stehen. Sie können allerdings aus dem Wasser herausgenommen und weitergereicht werden, wenn niemand mehr darauf steht.

Die Krokodile zerstören aber die Steine, wenn sie nicht von Menschen berührt werden. Wird also ein Stein im Wasser abgelegt, muss dieser stets durch eine:n Junghelfer:in berührt werden, sonst ist der Stein weg. Die OJB schlüpft in die Rolle des Krokodils und ist sehr schnell und aufmerksam!

Den Schwierigkeitsgrad dieser Kooperationsübung bestimmt der:die OJB dadurch, dass sie die Anzahl der Steine und die Breite des Flusses vorgibt und auf die Fähigkeiten und die Stimmung in der Gruppe abstimmt. Je mehr Steine und je schmaler der Fluss, desto einfacher die Überquerung. Wählt der:die OJB einen sehr breiten Fluss und gibt nur wenige Steine, können zuerst nur wenige Junghelfer:innen die Überquerung antreten und sie müssen dabei schon Steine nach vorne weiterreichen, um drüben anzukommen. Ein oder zwei Personen müssen dann den Rückweg antreten, um die anderen nachzuholen.

Auswertung: Hat die Gruppe gut zusammengearbeitet? Wurden alle Ideen bzw. Strategien gehört und wahrgenommen? Gab es anführende Personen? Was war gut? Was hätte besser sein können? Wer will mit einer neuen Idee das Spiel nochmal ausprobieren?

Abwandlung: Anstelle von Fußmatten o. Ä. können auch Getränkeuntersetzer genutzt werden, die den Schwierigkeitsgrad enorm erhöhen.

Verweise

Diese Übung stammt aus einer Sammlung des Z:T Modellprojekts "Tolerant-Hilfsbereit-Weltoffen" der Courage-Werkstatt für demokratische Bildungsarbeit e.V. in Kooperation mit den THW-Jugenden Sachsen und Thüringen e.V.

angelehnt an: Gewalt Akademie Villigst: Impulse und Übungen. Zur Thematisierung von Gewalt und Rassismus in der Jugendarbeit, Schule und Bildungsarbeit, Bd. 2, Edition Zebra, 2002, S. 134.

Autor in der Methode

Jugenddienst mal anders